

Motorradfahrer schwer verletzt

AITERN. Ein 44-jähriger Motorradfahrer kollidierte am Samstagmittag auf der L142 mit einer Schutzplanke. Schwer verletzt wurde er mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus nach Freiburg geflogen, teilt die Polizei mit. Unweit des Ortsteiles Untermulden verbremste er sich wohl eingangs einer Linkskurve. Nach einer Strecke von etwa 30 Metern prallte das Motorrad gegen die rechte Schutzplanke. Der Motorradfahrer flog über die Schutzplanke und kam etwa drei Meter unter dem Fahrbahniveau zum Liegen, so die Polizei.

Der Sachschaden beträgt rund 2000 Euro. Das Motorrad musste abgeschleppt werden. Neben dem Rettungsdienst und der Polizei waren auch die Feuerwehr und die Bergwacht im Einsatz.

Abseits der Fahrbahn

ZELL. Eine 80-jährige Autofahrerin kam am Sonntagmittag auf der B317 in Höhe des Ortseingangs von Mambach rechts von der Fahrbahn ab. Dort überfuhr sie laut Polizeibericht eine Baustellenampel, fuhr auf einen aufgeschütteten Erdwall hinauf und kollidierte daraufhin mit zwei hinter dem Erdwall geparkten Fahrzeugen. Es wurde niemand verletzt. Das Auto der Fahrerin musste abgeschleppt werden. Die Höhe des gesamten Sachschadens ist nicht bekannt.

Mit dem Heli in die Klinik

FRÖHND. Eine 49-jährige Rennradfahrerin ist am Freitagmittag auf der Verbindungsstraße zwischen Oberhepchingen und Pfaffenberg mit ihrem Rennrad gestürzt. Sie wurde schwer verletzt, teilt die Polizei mit. Ein Rettungshubschrauber flog die Verletzte in die Uniklinik Freiburg.

Olympiade verschoben

ZELL. Die Vogtei Grönland wollte eigentlich am kommenden Sonntag, 2. Juli, ihre Gaudi-Olympiade vor der Seilerburg wieder aufleben lassen. Nun hat die älteste Zeller Fasnachtsvogtei entschieden, die Veranstaltung auf den 8. Juni 2024 zu verschieben.

„Wir mussten verschieben, weil wir ein größeres Baustellenlager vor der Seilerburg (also unserem Vereinsheim) haben, welches erst im Oktober geräumt wird“, erklärt Schriftführerin Sabine Rudiger. Bei der ersten Planung sei man noch von einer Räumung Anfang Juli ausgegangen, so Rudiger. Offizielle Anmeldungen habe es noch nicht gegeben, da das entsprechende Online-Portal noch geöffnet war.

Seit ihrem 100-jährigen Bestehen 1997 veranstaltet die Vogtei in unregelmäßigen Abständen die Gaudi-Olympiade. Dabei treten 4er-Teams an verschiedenen Stationen gegeneinander an, mal geht es um Geschicklichkeit, mal um Wissen, aber auch um körperliche Koordination. vw

Viele Aufgaben für Seniorenakademie

Die Seniorenakademie Hochrhein-Wiesental hat bei ihrer Hauptversammlung unter anderem auf die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins zurückgeblickt. Zudem standen Neuwahlen und ein Ausblick auf neue Projekte auf dem Programm.

ZELL. Die Seniorenakademie Hochrhein-Wiesental ist seit nunmehr vier Jahren in der Region tätig, teilt der Verein mit. In der Hauptversammlung hat Vorsitzender Peter Kiefer auf die besonderen Merkmale des gemeinnützigen Vereines hingewiesen, teilt der Verein in seinem Bericht mit.

Dieser zeichnet sich vor allem durch einen gemeinwohlorientierten Einsatz aus. Beispielhaft zu nennen seien Themenschwerpunkte wie „Digitale Teilhabe von Senioren“, „gesetzliches Betreuungsrecht“ oder auch die Beschäftigung mit den „Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen“, so Kiefer in der Versammlung.

Auf Spenden angewiesen

Er wies in der Versammlung darauf hin, dass der Verein im Wesentlichen auf die Einnahmen aus Spenden sowie aus Förder- und Kooperationsprojekten sowie der Gewährung von Zuschüssen angewiesen ist, um die vielfachen Aufgaben wahrzunehmen. Innerhalb der vergangenen vier Jahre wurde ferner ein breites Netzwerk an Partnerschaften und Kooperationen aufgebaut. Sehr positiv ausgewirkt habe sich die eingegangene Partnerschaft mit dem Biosphärengebiet Schwarzwald, so Kiefer.

Vielfältige Tätigkeiten

Christine Zeller, Geschäftsführerin der Seniorenakademie, zeigte die vielfältigen Tätigkeiten und Aktionen des Vereins



Der neugewählte Vorstand. Obere Reihe: Andreas Müller (Beisitzer), Karl-Heinz Huber (Zweiter Vorsitzender), Christine Zeller (Geschäftsführerin). Untere Reihe: Siegfried Kiefer (Beisitzer), Nicole Brutschin (Beisitzerin), Sigrid Meineke (Vertreterin Passivmitglieder), Peter Kiefer (Erster Vorsitzender). Nicht auf dem Bild: Franziska Heizmann (Beisitzerin). Foto: ZVg

im Jahre 2022 auf. Hierunter zählen unter anderem ein Konzert in der Kapelle Maria Frieden, dessen Erlös der Flüchtlingshilfe im Oberen Wiesental zugute kam. Ein Höhepunkt war die Sommerakademie in Riedlingen sowie die Eröffnung des Maria-Frieden-Wegs. In diesem Zusammenhang wurde auf die breite Unterstützung durch die Bevölkerung hingewiesen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit war die Funktion als „Digital-Kompass Standort“. Hierzu gab Siegfried Kiefer einen kurzen Sachstandsbericht. So erfolgte ein reger Austausch mit den Standortpartnern in den Landkreisen Lörrach und Waldshut sowie dem DRK in Müllheim.

An mittlerweile 13 Standorten werden regelmäßige digitale Sprechstunden kostenfrei

angeboten, so auch in Kooperation mit dem Seniorenzentrum in Zell, die sehr gut von der älteren Bevölkerung angenommen wurden, so Kiefer.

Neuwahlen

Nach dem Kassenbericht durch Miriam Zeller und der Entlastung der Vorstandschaft erfolgten die Neuwahlen des Vorstands. Gewählt wurden: Peter Kiefer als Vorsitzender,

Karl-Heinz Huber als stellvertretender Vorsitzender, Franziska Heizmann als Beisitzerin sowie als Kassiererin sowie als weitere Beisitzer Nicole Brutschin, Andreas Müller sowie Siegfried Kiefer. Erstmals wurde als Vertreterin der Passivmitglieder Sigrid Meineke in den Vorstand gewählt.

Weitere Projekte

Für das Jahr 2023 und 2024 stehen weitere Projekte, Aktionen und Veranstaltungen an. Zu nennen ist hier das Herbstforum im Oktober zum Thema „Sozialer Frieden und Gerechtigkeit“, das in Kooperation mit dem Biosphärengebiet Schwarzwald sowie der Seniorenakademie Donau-Oberschwaben in Zell stattfindet.

Im September 2023 wird eine fünftägige Exkursion nach Salzburg durchgeführt.

Ein Hauptthema der Seniorenakademie wird auch weiterhin die „Digitale Teilhabe“ von älteren Menschen sein. Hierzu läuft derzeit ein entsprechender Projektantrag gemeinsam mit dem Diakonischen Werk für den Landkreis Lörrach.

→ Wer regelmäßig über die Aktivitäten der Seniorenakademie informiert sein möchte oder Interesse an einer aktiven oder passiven Mitgliedschaft hat, kann sich an die Seniorenakademie Hochrhein-Wiesental, Constanze-Weber-Gasse 1, 79669 Zell im Wiesental, Tel. 07625 9188371 oder info@seniorenakademie-hw.de, wenden.

Und wieder ist das Zeller Jugendzentrum geschlossen

Das JUZ kommt nicht zur Ruhe: Nun sind die Türen erneut geschlossen. Erklärungen dazu gibt es (noch) nicht.

ZELL. Das Jugendzentrum (JUZ) Zell ist aktuell geschlossen. Dies gibt Christoph Herrmann, Fachbereichsleiter der Jugendsozialarbeit der Caritas im Landkreis Lörrach, auf Nachfrage des Markgräfler Tagblatt bekannt. Weitere Informationen könne er erst im Laufe der Woche geben. Auch die Stadt Zell gibt sich zum Thema JUZ sehr bedeckt.

Suche nach Nachfolger

Peter Lepkojits, Hauptamtsleiter der Stadt Zell, informierte auf Nachfrage lediglich, dass man aktuell gemeinsam mit der Caritas noch auf der Suche nach einem neuen JUZ-Leiter sei.

Gleichzeitig arbeite man thematisch weiter an der Neukonzeption des Zeller JUZ, so der Hauptamtsleiter.

Kein lückenloser Betrieb

Zur Vorgeschichte: Anfang des Jahres wurde die Jugendarbeit der Stadt Zell von der Caritas übernommen. Leander Bidingler wurde daraufhin als neuer JUZ-Leiter bei der Caritas angestellt, im Februar hatte er das JUZ wiedereröffnet, jedoch bereits im April seine Kündigung bekannt gegeben – auf eigenen Wunsch, wie es in der

Sitzung des Gemeinderats hieß (wir berichteten).

Lepkojits hatte im Frühjahr noch optimistisch geklungen und von einem lückenlosen Weiterbetrieb mittels einer Übergangslösung durch die Caritas gesprochen.

Dies habe wohl nur bedingt funktioniert, denn nun sind die Türen des JUZ erneut geschlossen. vw



Die Türen des JUZ bleiben aktuell geschlossen. Foto: Archiv

Kleintierzuchtverein fast ohne Nachwuchs

Bei der Jungtierschau des Zeller Kleintierzuchtvereins sind die Zukunftssorgen deutlich geworden.

■ Von Ralph Lacher

ZELL. Der Kleintierzuchtverein C 220 Zell im Wiesental startete beim gewohnten Termin am vergangenen Wochenende in seiner Ausstellungshalle auf dem Vereinsgelände mit der Jungtierschau ins Zucht-Wertungsjahr 2023.

Die Veranstaltung war, so die Gastgeber um den Vereinsvorsitzenden Hans-Peter Löffler, trotz sommerlicher Wärme ein erfolgreicher Anlass mit vielen Gästen. Allerdings verhehlt der Vorsitzende, der auch Kreischef der Kaninchenzüchtervereine ist, gewisse Probleme nicht. Doch der Reihe nach: Die Ausrichter, acht Erwachsene und ein Nachwuchszüchter, zeigten eine kleine, aber feine Auswahl ihrer gezüchteten Tiere, insgesamt 30 Kaninchen in zehn Rassen. Bewertet wurden die durchweg aus dem aktuellen Jahrgang 2023 stam-



Züchterstolz in nicht einfachen Zeiten: Vereinsvorsitzender Hans-Peter Löffler (rechts) und Enkel Jonas Löffler. Foto: Ralph Lacher

menden Kaninchen nicht. Mindestens drei Monate, höchstens ein halbes Jahr alt, dürfen die Jungtiere für die Präsentation bei der Jungtierschau sein.

Überalterung

Der Vorsitzende und seine Mitstreiter freuten sich über den

guten Zuspruch der Veranstaltung, sprachen aber die große Problematik an, die diese Art von Vereinen seit einigen Jahren hat: „Wir sind alle überaltert, es ist eine Ausnahme, dass wir mit meinem Enkel Jonas einen Nachwuchszüchter haben“, sagte Löffler.

Diese Überalterung sei schon in Vor-Corona-Zeiten eine Tatsache gewesen, wurde durch die Pandemie und ihre Begleiterscheinungen aber deutlich verstärkt.

Löffler erwähnte in diesem Zusammenhang, dass sich die Kleintierzuchtvereine in Todtnau, Schönau, Atzenbach, Schopfheim und Hausen in der jüngeren Vergangenheit aufgelöst haben. Andere Vereine wie etwa die in Maulburg und Fahrnaun hätten trotz Kooperation so wenige Züchter und somit auch Zuchttiere, dass sie ihre Jungtierschauen im Juli abge-

sagt haben.

Immer strengere Auflagen

Probleme, die Kaninchenzüchter haben, sind immer strengere Auflagen für die Haltung ihrer Tiere, deutlich gestiegene Futter- und Tierarzt-Kosten und eben im Nachwuchsbereich die Tatsache, dass junge Menschen viele andere Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung haben.

Und was bleibt an Zukunftsperspektiven? Dazu ist die Devise von Hans-Peter Löffler: Weiter dranbleiben an aktiver Nachwuchsarbeit und auch die weitere Kooperation von Vereinen vorantreiben.

„Nächstes Jahr werden wir mit Maulburg und Fahrnaun besprechen, ob wir einen Kaninchenzüchterverein Mittleres und Oberes Wiesental bilden“, so der engagierte Zeller Kaninchenzüchter.